

## Segen, Stand und Erbe der Glaubenden - Teil II

(Nach einem Wortdienst von W. Einert, 63667 Nidda)

In der Einleitung unseres Bruders haben wir schon etliche Gottesworte gehört, so dass ich mir erlauben kann, eine ganz profane Frage zu stellen, die da lautet: Kennst du deinen Kontostand? Jeder, der vernünftig wirtschaftet, sollte darüber Bescheid wissen.

Wie steht es aber mit unserem "Kontostand" des Glaubens? Kennen wir diesen ebenso? Die nachstehenden Verse, von denen wir im ersten Teil des Wortdienstes schon einige behandelt haben, sollen uns helfen, unseren Glaubensstand zu erkennen. Wir lesen:

**E 1:3-12 – "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus, der, *der* uns segnet in jeder geistlichen Segnung in den Aufhimmlischen in Christus, <sup>4</sup> so, wie er uns auswählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, <sup>5</sup> uns vorsehend hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines <sup>d</sup>Willens, <sup>6</sup> hinein in Lobpreis der Herrlichkeit seiner <sup>d</sup>Gnade, *mit* <sup>w</sup>der er uns begnadet in dem Geliebten. <sup>7</sup> In welchem wir die Erlösung haben durch sein <sup>d</sup>Blut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner <sup>d</sup>Gnade, <sup>8</sup> welche er überfließen *lässt* hinein in uns in aller Weisheit und Besonnenheit, <sup>9</sup> uns bekannt*machend* das Geheimnis seines <sup>d</sup>Willens gemäß seinem <sup>d</sup>Wohlgefallen, <sup>w</sup>das er sich vorsetzte in ihm <sup>10</sup> <sup>h</sup>für *eine* Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, *um* die alle in dem Christus hinaufzuheben, die im *Gebiet* der Himmel, und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm, <sup>11</sup> in welchem wir auch belost wurden, *als* Vorsehene<sup>p</sup> gemäß Vorsatz des Innerwirkenden das All gemäß dem Ratschluss seines <sup>d</sup>Willens, <sup>12</sup> <sup>h</sup>dass wir <sup>h</sup>zum Lobpreis seiner Herrlichkeit sind, die *wir* Vorhererwartende in dem Christus *sind*."**

Ich möchte noch einmal die Gliederung aus Teil I in Erinnerung bringen, die uns während der Betrachtung der einzelnen Verse helfen mag, den Zusammenhang im Auge zu behalten.

Der Gesamttext, von dem ich heute die Verse sieben bis zwölf behandeln möchte, stellt sich wie folgt dar:

## Teil I

1. Wir und Gott sind Gesegnete.
2. Wir sind Auserwählte.
3. Wir sind vorsehen zur Sohnessetzung (Sohnschaft).
4. Wir sind begnadet in dem Geliebten.

## Teil II

5. Wir haben Erlösung.
6. Uns wurde das Geheimnis Seines Willens bekannt gemacht.
7. Wir sind Vorsehene gemäß Seinem Vorsatz.
8. Wir sind Vorhererwartende.
9. Alles geschieht zu Seiner Herrlichkeit.

Schon allein aus dieser Aufstellung wird ersichtlich, welches "Glaubenskonto" Gott den Glaubenden in Christus eingerichtet hat. Ich möchte nun bei Vers sieben fortfahren:

**E 1:7 – In welchem wir die Erlösung<sup>15</sup> haben durch sein <sup>d</sup>Blut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner <sup>d</sup>Gnade,**

Wozu war denn eine Erlösung notwendig? Eine Antwort dazu liefert uns G3.23: "Aber vor dem Kommen des Glaubens, wurden wir unter Gesetz bewacht, *als* Zusammenverschlossene <sup>h</sup>auf den Glauben hin, *der* künftig enthüllt werden *sollte*."

Bis zur Erscheinung der erlösenden Gnade waren wir unter Gesetz zusammengeschlossen wie in einem Gefängnis<sup>16</sup>. Aus einem Gefängnis kommt normalerweise niemand aus seiner eigenen Kraft heraus; es bedarf Jemandes, der aufschließt. Unter diesem Gesetz verstehen wir nicht nur das vom Sinai, sondern auch das der Verfehlung und des Todes<sup>17</sup>, so dass jeder davon betroffen war und ist.

---

<sup>15</sup> **Erlösung** – ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) 10x – Entlösung (FHB); Freilösung (KNT); Vollerlösung (PF); eigentl. die Freigebung für Lösegeld; übertr. die Befreiung, Erlösung (Sch). Zur Beurteilung hier die Vorkommen: L21:28; R3:24; R8:23; 1K1:30; E1:7, 14; 4:30; K1:14; H9:15; 11:35.

<sup>16</sup> συγκαίω [*syngkleiō*] - so erklären Barclay + Neumann es in ihrem theol.

Wörterbuch.

<sup>17</sup> R8.2

Um daraus befreit zu werden, gab es nur ein einziges Lösegeld: Jesus Christus!

Paulus schreibt in 1T2.6: "...der sich selbst *als* (anstatt) Lösegeld für alle gab und *als* Zeugnis *in* eigenen Fristen." Das Lösegeld, ich werde wiederholt auf diesen Gedanken zurückkommen, wurde für alle gegeben!

Auch Johannes darf auf diesen Umfang der Erlösung aufmerksam machen, wenn er sagt: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der des ganzen Kosmos*." (1J 2:2)

Der ganze Kosmos ist hineingenommen! Gemäß 1K4.9<sup>18</sup> betrifft das Menschen und Engel. Vor rund 2000 Jahren ist somit in Christus Jesus auf Golgatha juristisch die Erlösung bereits geschehen. Seither warten die Glaubenden auf den körperlichen Vollzug dieser Vorleistung Gottes in Christus, d.h. auf die Freilösung aus dem irdischen Leib und dem, was ihn umgibt, wie die nachfolgenden Bibeltexte zeigen: "Nicht allein aber *sie* (die gesamte Schöpfung), sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnesetzung, die Freilösung unseres <sup>d</sup>Leibes." (R 8:23)

Dabei geht es gemäß E 1:14 um die Erlösung von allem, was um uns herum-(getan)-ist<sup>19</sup>: "Welcher Angeld unseres <sup>d</sup>Erbes ist <sup>h</sup>zur Freilösung des Um-*uns*-getanen, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit." Das, was im engsten Sinne "um uns" ist, ist unser Fleisches-leib, und im weiteren Sinne ist es der Kosmos (die Welt).

Nun dürfen wir aber "das Im-Leib-Sein" nicht als unnötig betrachten, denn es dient unserer Zurechtbringung. Wir lesen in H 12:7,8: "Zur Züchtigung erduldet ihr. Gott behandelt euch als Söhne. Denn wäre der *ein* Sohn, den *der* Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren *Mittel*haber alle geworden sind, seid ihr demnach Bastarde und nicht Söhne." "Das Im-Leib-Sein" dient also

---

<sup>18</sup> 1K 4:9 - Denn ich meine, dass <sup>d</sup>Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden<sup>p</sup>, sowohl Engeln als Menschen.

<sup>19</sup> περιποίησις [*peripoiäsis*] - w. das Um-herum-getane.

unserer Zubereitung. Wir sind sozusagen in einem Trainingslager, in dem wir auf spätere Aufgaben vorbereitet werden.

**Sein Blut** war das Lösegeld, und durch dieses Blut wurde Trennung beseitigt. In E 2:13 lesen wir: "Nun aber, in Christus Jesus, wurdet ihr, die ihr einst fern wart, in dem Blut des Christus nahe." Gott hat also aufgrund des Blutes alles Trennende beseitigt und kann nun alles zum Ziel bringen! Die Verfehlnisse (Sünden) sind "danebengelassen" worden: "Welchen <sup>d</sup>Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem <sup>d</sup>Blut <sup>h</sup>zum Erweis seiner <sup>d</sup>Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse." (R3.25)

Ich möchte nochmals auf 1J2.2 verweisen, wo gesagt ist, dass das vergossene Blut für den ganzen Kosmos ausreichend ist!<sup>20</sup> Es musste vergossen werden, weil es ein Grundsatz Gottes ist, dass es ohne Blutvergießen keine Erlassung gibt. (H9.22) So haben wir in IHM die Erlassung der Verfehlungen (K1.14).

Das Blut und die Erlassung haben auch mit Seinem Namen zu tun, wenn Johannes schreibt: "Ich schreibe euch, Kindlein, weil euch die Verfehlungen *erlassen* worden sind wegen seines <sup>d</sup>Namens." (1J2.12) Was ist das für ein Name, und warum hat er damit zu tun?

In der Gottessprache Hebräisch heißt Jesus "JHWH-Retter"<sup>21</sup>. Kann man jemanden als Retter bezeichnen, der nicht rettet? Wohl kaum! Christus wird als "Retter des Kosmos" bezeichnet<sup>22</sup>. Wäre das berechtigt, wenn Er nur einen ganz kleinen Teil davon retten würde? Sicher nicht! Deshalb musste auch das Blut des Christus als Lösegeld für alle dienen, wie wir ja bereits festgestellt haben.

---

<sup>20</sup> **Erlassung** – ἄφεσις (*aphesis*) 17x – 1) das Entlassen, die Loslassung; 2) die Erlassung einer Schuld, die Vergebung der Sünden (Sch).

<sup>21</sup> "JHWH-Retter" hebr. יְהוָה שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל JöHOSchu°A. Der Name setzt sich zusammen aus יִשְׂרָאֵל [JäSch°A] Rettung und יְהוָה [JHWH]; gr. z.B. LXX Ἰησοῦς [*iäsous*] Jesus), vgl. H6.10 [KK].

<sup>22</sup> 1J 4:14 - Und wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat, *den* Retter des Kosmos. (Vgl. J4.42; 12.47)

Das ist in der Tat ein **Reichtum** der **Gnade**, wie auch Johannes sagen kann: "Aus Seiner Vervollständigung nahmen wir Gnade anstatt Gnade." (J1.16) Diese Gnade bezeichnet das Wort Gottes als überfließend: "Jedoch *ist* nicht wie die Übertretung also auch die Gnadengabe. Denn wenn *in* der Übertretung des einen die Vielen starben, wieviel mehr wurde die Gnade <sup>d</sup>Gottes und die Schenkgabe in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die Vielen überfließend." (R 5:15) Noch ein Wort zu "die Vielen". Wie viele starben denn aufgrund der Übertretung Adams? Natürlich alle, denn keiner ist in den letzten Jahrtausenden seit Adam in seinem irdischen Leib am Leben geblieben, alle sind gestorben! Seit Christus Sein Blut gab, ist die Gnade in "dieselben Vielen" überfließend geworden, denn Paulus ergänzt den Gedanken mit einem "wieviel mehr".

Das führt uns nun zu **E 1:8 – welche er überfließen<sup>23</sup> lässt hinein in uns in aller Weisheit und Besonnenheit<sup>24</sup>,**

Die Gnade ist also durch Christus überfließend geworden. Ein paar Verse weiter erwähnt Paulus das nochmals. Man hat den Eindruck, dass er förmlich nach Worten ringt, um die unübertreffliche Größe der Gnade zu beschreiben, denn er setzt vor das Wort noch ein "über" hinzu: "Das Gesetz aber kam daneben hinein, auf dass die Übertretung zunehme. Wo aber die Verfehlung zugenommen hat, *ist* die Gnade hyperüberfließend<sup>25</sup> geworden." (R5.20)

Wie Paulus eindrücklich bezeugt, ist die Gnade in "hyperüberfließender" Weise größer als die Verfehlung! Könnte man das sagen, wenn der größte Teil der Schöpfung (Menschen und Engel) für immer in einem Gerichtsraum (Hölle, Tartaros) bleiben müsste?

Gott will einmal "allen alles sein" (1K15.28). Dann wird kein Raum mehr für Verfehlungen sein, dann ist alles durch die hyperüberfließende Gnade ins göttliche Licht gebracht! Man kann auch anders fragen: Wieviel wäre Gott denn denen, die angeblich für immer verloren sind?

---

<sup>23</sup> **überfließen** – περισσεύω (*perisseuō*) – um und um haben (DÜ); reichlich vorhanden sein, Überfluss haben (Sch).

<sup>24</sup> **Besonnenheit** – φρόνησις (*phronäsis*) 2x, L1.17 – der Verstand, die Einsicht, der Sinn, die Gesinnung (Sch).

<sup>25</sup> ὑπερπερισεύω [*hyperperisseuō*]

Schon vor Golgatha hat Jesus bezeugt: "Der Dieb kommt lediglich, um *zu* stehlen, *zu* schächten und um*zu*bringen. Ich bin gekommen, damit sie äonisches Leben haben und es überfließend haben! (J 10:10; KNT)

Von der Erlösung, Erlassung, dem Reichtum der Gnade und ihrem überfließenden Maß dürfen wir in aller Weisheit reden. Paulus schreibt: "Wir sprechen Weisheit <sup>i</sup>unter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit <sup>d</sup>dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen <sup>d</sup>dieses Äons, die unwirksam gemacht werden<sup>p</sup>, <sup>7</sup> sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene<sup>p</sup>, <sup>w</sup>die <sup>d</sup>Gott vor den Äonen <sup>h</sup>zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*." (1K2.6)

Deshalb konnte Er der ἐκκλησία (*ekkläsia*) auch das Geheimnis seines Willens bekannt machen, worauf nun die nächsten Verse unseres Textes zu sprechen kommen.

**E 1:9 – uns bekannt*machend* das Geheimnis<sup>26</sup> seines <sup>d</sup>Willens gemäß seinem <sup>d</sup>Wohlgefallen, <sup>w</sup>das er sich vorsetzte in ihm**

Paulus bekam Geheimnisse Gottes geoffenbart, die äonische Zeiten verschwiegen worden waren<sup>27</sup>. Die Zeit war nun gekommen, diese Geheimnisse bekannt zu machen. Auch die anderen Apostel und Propheten erhielten davon Kenntnis, denn Paulus erwähnt dies in E 3:5, wo er vom Geheimnis des Christus redet: "...das *in* anderweitigen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt *gemacht* wurde, wie es nun enthüllt wurde seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist." (DÜ)

---

<sup>26</sup> **Geheimnis** – μυστήριον (*mystärion*) 28x – w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

<sup>27</sup> E 3:3 - da gemäß Enthüllung mir das Geheimnis bekannt *gemacht* wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, (DÜ); R 16:25 - Dem aber – der euch zu stärken vermag gemäß meinem <sup>d</sup>Evangelium und der Verkündigung Jesu Christi, gemäß Enthüllung *des* Geheimnisses, *das* äonische Zeiten verschwiegen worden war. (S.a.K1.26)

Das Geheimnis ist bekannt gemacht worden; nun kann und sollte darüber gesprochen werden. Es ist so, wie wir, die gesamte ἐκκλησία (*ekkläsia*) betreffend, in 1K2.10 lesen können: "Uns aber enthüllte <sup>d</sup>Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen <sup>d</sup>Gottes."

Alle, die treu sind, dürfen Verwalter<sup>28</sup> der Geheimnisse Gottes sein, und sie dürfen davon sprechen. Paulus weist darauf hin, wenn er sagt: "Wir sprechen aber Weisheit <sup>i</sup>unter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit <sup>d</sup>dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen <sup>d</sup>dieses Äons, die unwirksam gemacht werden<sup>p</sup>, <sup>7</sup> sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene<sup>p</sup>, <sup>w</sup>die <sup>d</sup>Gott vor den Äonen <sup>h</sup>zu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*." (1K2.6,7)

Es geht hier um das Geheimnis Gottes, in Christus das ganze All hinaufzuhaupten (d.h. unter ein Haupt zu bringen), wie uns der folgende Vers bezeugt:

**E 1:10 – <sup>h</sup>für eine Verwaltung<sup>29</sup> der Vervollständigung der Fristen<sup>30</sup>, um die alle<sup>31</sup> in dem Christus hinaufzuhaupten<sup>32</sup>, die im Gebiet der Himmel, und die, die auf der Erde sind, in ihm,**

Dass wir dieses Geheimnis um die Verwaltung Gottes heute verstehen können, um davon zu sprechen, liegt daran, dass Gott durch den Apostel Paulus Sein Wort vervollständigt hat. Wir lesen: "...deren (der Ekklesia) Diener ich wurde, gemäß der Verwaltung

---

<sup>28</sup> 1K4.1,2

<sup>29</sup> **Verwaltung** – οἰκονομία (*oikonomia*) – Ökonomie Gottes erfordert die wortgemäße, gesunde Lehre (vgl. T2.1).

<sup>30</sup> **Frist** – καιρός (*kairos*) – Frist oder Zeit eines bestimmten Geschehens, inhaltlich oder als Gelegenheit – im Gegensatz zu χρόνος (*chronos*), dem Zeitlauf; zu den verschiedenen Fristen s. bei G6.9 (KK); 1TH5.1 (KK); 1T2.6 (KK).

<sup>31</sup> **die alle / das All** – τὰ πάντα (*ta panta*) - w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt – sowohl im Himmel als auch auf Erden – also die gesamte Schöpfung.

<sup>32</sup> **hinaufhaupten** – ἀνακεφαλαιῶ (*anakephalaioō*) 2x, R13.9 – w. hinaufhaupten (DÜ); zusammenfassen (PF); die Hauptpunkte wiederholen, im NT zusammenfassen (Sch); zusammenfassen, hinaufgipfeln (TBL); in der Mathematik "auf einen Nenner bringen" (WU).

Gottes, die mir für euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vervollständigen – das Geheimnis,..." (K 1:25, KNT)

Gott hat uns hinein in die Verwaltung der Vervollständigung der Fristen schauen lassen, die zum Ziel hat, in Christus das ganze All hinaufzuheben (d.h. unter ein Haupt zu bringen). Um, wie er in E3:9 sagt: "...alle zu erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in <sup>d</sup>Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All."

Um dieses Ziel, alles unter ein Haupt zu bringen, zu erreichen, wird der Leib des Christus als "Heilswerkzeug" stufenweise erbaut. Das alles wirkt Gott in Christus. Eine Mitwirkung des Menschen ist dabei ausgeschlossen. Es heißt in E2:21,22: "In welchem der ganze Wohnbau zusammengefügt<sup>(Passiv!)</sup> wächst <sup>h</sup>zu *einem* heiligen Tempel im Herrn, <sup>22</sup> in welchem auch ihr <sup>zs</sup>mitaufgebaut werdet<sup>(Passiv!)</sup> <sup>h</sup>zu *einer* Herabwohnhütstätte <sup>d</sup>Gottes im Geist."

Der Gesamtablauf dieses Gotteszieles wird uns in R11.36 geschildert: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."<sup>33</sup>

In K 1:16 ergänzt Paulus mit den folgenden Worten: "...da in ihm die alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* gebiets des Erdlands, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne, seien es Herrschaftsbereiche, seien es Anfangs*seiende*, seien es Autoritäten: die alle sind durch ihn und in *Richtung auf* ihn erschaffen worden." (DÜ)

Das ganze All ist also aus IHM, durch IHN und hinein in IHN! Wenn demnach alles, was es gibt, wieder in Gott hinein soll, dann kann es nicht mehr ungöttlich sein, sondern muss göttlich, Licht und Liebe sein, da in IHM keine Finsternis ist!

Das Ziel ist, dass "...in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, *der Aufhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen*, <sup>11</sup> und jede Zunge bekenne: Herr *ist* Jesus Christus, zur Herrlichkeit Gottes *des Vaters*." (P 2:10,11) Dann wird Gott allen alles sein (1K15.28). Möglich

---

<sup>33</sup> (vgl. J1.3; H1.2,8,10) S. a. die Abhandlung bei G3.22 (KK).



wird das, weil Gott in Christus das All geändert (versöhnt) hat. Wir lesen in K 1:20: "...und *dass er* durch ihn das All verändert hinein in ihn, machte *er* Frieden durch das Blut seines Pfahles, durch ihn, seien es die, *die* gebiets des Erdlands *sind*, seien es die, *die* in den Himmeln *sind*." (DÜ)

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat nun, wie die zwei nächsten Verse zeigen, einen besonderen Stand. Sie ist vorhergesehen und hat eine Vorhererwartung.

**E 1:11 – in welchem wir auch belost<sup>34</sup> wurden, *als Vorsehene*<sup>35</sup> gemäß Vorsatz<sup>36</sup> des Innenwirkenden<sup>37</sup> das All gemäß dem Ratschluss<sup>38</sup> seines <sup>d</sup>Willens,**

Wie wir schon in E1.4,5 lesen konnten, ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor Herabwurf des Kosmos auserwählt und vorhergesehen worden "...hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines <sup>d</sup>Willens..." Auch hier wird deutlich, dass eine Mitwirkung des Einzelnen für diese Auswahl nicht möglich war und ist; denn Gottes Vorsatz beruht auf einer Auswahl, die nicht von Werken abhängt!

Der Apostel Paulus macht diese Vorgehensweise Gottes am Beispiel von Jakob und Esau deutlich, wenn er sagt: "Denn *als sie* noch nicht Geborene *waren*, aber *auch* nicht irgend Gutes oder

---

<sup>34</sup> **belosen** – κληρώ (*kläroō*) – durch das Los bestimmen (Sch).

<sup>35</sup> **vorsehen** – προορίζω (*proorizō*) 6x – vorherbestimmen (KNT, ELB u. a.).

<sup>36</sup> **Vorsatz** – πρόθεσις (*prothesis*) 12x – 1) die Aufstellung, die Aufreihung, 2) der Vorsatz, der Entschluss (Sch).

<sup>37</sup> **innenwirken** – ενεργέω (*energeō*) – *innenwirken* (FHB); 1) wirksam sein, wirken, etwas bewirken (Sch).

<sup>38</sup> **Ratschluss** – βουλή (*boulē*) subst. 12x, L7:30; 23:51; A2:23; 4:28; 5:38; 13:36; 20:27; 27:12, 42; 1K4:5; E1:11; H6:17 – Wille, Entschluss, vor allem vom Heilsratschluss Gottes (Sch); Rat, Ratschluss (FHB).

βούλημα (*bouläma*) subst. 3x, A27.43; R9.19; 1P4.3 – der Wille, der Entschluss, die Absicht (Sch); Beschluss (FHB).

βούλωμαι (*boulomai*) verb. 37x, z.B.: 1K12:11; 2K1:15, 17; P1:12; 1T2:8; 5:14; 6:9; T3:8; PM1:13 – sich vornehmen, beabsichtigen (Sch); beschließen, von dem Beschluss geleitet sein (FHB).

βουλεύομαι (*bouleuomai*) verb. 6x, L14:31; J11:53; 12:10; A27:39; 2K1:17 – sich beraten, überlegen, beschließen (Sch); beraten (FHB).

Schlechtes praktiziert *hatten* – auf dass gemäß Auswahl der Vorsatz <sup>d</sup>Gottes bliebe, nicht aus Werken, sondern *ausgrund* des Berufenden – wurde ihr gesagt <sup>dass</sup>: "Der Größere wird dem Geringeren sklaven". (R 9:11,12)

Einen weiteren Hinweis dazu finden wir in 2T1:9: "...dessen, *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist."

Lass dich deshalb nicht von Religionen und ihren Führern irre machen, die die Zugehörigkeit zu Christus von Werken abhängig machen wollen. Das ist gegen das Wort Gottes!

Der Vers elf geht sogar noch einen Schritt weiter, indem wir darauf hingewiesen werden, dass Gott "der *Innenwirkende*<sup>39</sup> die alle"<sup>40</sup> ist, und dies "gemäß dem Ratschluss seines <sup>d</sup>Willens"! Das ist übrigens nicht die einzige Stelle, die uns die All-umfassende Wirkweise Gottes vor Augen stellt. Beachte noch die folgenden:

- In 1K12.6 heißt es dazu, dass ER: "...der *Innenwirkende* <sup>d</sup>alles<sup>pl</sup> in allen" ist.

- In P2.13 wird uns gesagt: "Denn Gott ist der in euch *Innenwirkende*, sowohl das Wollen *als* auch das *Innenwirken*,..." (DÜ)

- H4.12 spricht von dem lebenden Wort, welches *innenwirkend* ist: "Denn lebend ist das Wort Gottes und *innenwirkend* und schneidender als jedes zweischneidige (w. zweimündige) Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl *der* Gelenke als auch *des* Markes (*pl.*), und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens".

- In E3.20 erfahren wir, was Gott mit der in uns *innenwirkenden* *Vermögenskraft* vermag: "Ihm aber, der über alle Maßen mehr zu

---

<sup>39</sup> **innenwirken** – ἐνεργέω (*energeō*) – *innenwirken* (FHB); 1) wirksam sein, wirken, etwas bewirken (Sch).

<sup>40</sup> **die alle / das All** – τὰ πάντα (*ta panta*) - w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt – sowohl im Himmel als auch auf Erden – also die gesamte Schöpfung.

tun vermag, über alles hinaus, was wir erbitten oder erdenken können, der in uns *innenwirkenden Vermögenskraft* entsprechend."

Wenn Gott alles in allen innenwirkt, ja sogar das Wollen in uns innenwirkt, dann sind alle "unsere Werke" logischerweise "Seine Gewirkten"! (Vgl. IB14.16; M10.30; A27.34)

Schon im AT erfahren wir etwas von der umfassenden Kenntnis Gottes seine ganze Schöpfung betreffend: "...der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun." (JJ46.10, ELO; s.a. 1W29.14; JJ26.12)

Anbetend und staunend dürfen wir vor diesem Gotteswillen stehen und zur Kenntnis nehmen, dass dies alles zu Seiner Herrlichkeit geschieht. Deshalb heißt es weiter:

**E 1:12 – <sup>h</sup> dass wir <sup>h</sup>zum Lobpreis<sup>41</sup> seiner Herrlichkeit sind, die wir Vorhererwartende<sup>42</sup> in dem Christus sind.**

Bevor ich abschließend auf Seine Herrlichkeit zu sprechen komme, möchte ich noch etwas zu der "Vorhererwartung" sagen.

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) als Darstellerin in einem Leib und einem Geist<sup>43</sup>, erlebt demnach eine vorgezogene Erwartung. Dies betrifft gemäß K3.3 auch das äonische und damit verborgene Leben in Gott. In diese Vorhererwartung gehört auch die bereits geschehene Errettung; denn wir lesen in E 2:5,8: "Er machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene waren, zusammen *mit* dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete! ... Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete<sup>p</sup>, durch Glauben und dies nicht aus euch, Gottes <sup>q</sup>Schenkgabe ist es."

Ich möchte auch nochmals auf 2T1:9 verweisen, wo uns gezeigt wird, dass dies alles Sein Werk ist: "...dessen, *der* uns rettete und

---

<sup>41</sup> **Lobpreis** – ἑπαινος (*epainos*) 11x – die Zustimmung, der Beifall, das Lob (Sch); gesteigertes Lob (FHB).

<sup>42</sup> **vorhererwarten** – προελπίζω (*proelpizō*) 1x – vorher hoffen (Sch).

<sup>43</sup> E 4:4 - ein Leib und ein Geist, so, wie ihr auch berufen wurdet in einer Erwartung eurer Berufung; (DÜ)

berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der Gnade*, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist."

Diese "Vorher-Erwartung" der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist gemäß K1.5 in den Himmeln aufbewahrt<sup>44</sup>. Der Begriff Vorhererwartung macht außerdem deutlich, dass es somit auch eine "Nachher-Erwartung" gibt, d.h. dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) lediglich der Anfang ist, weil Gott, wie wir sahen, alles zum Vollendungsziel bringen wird. Dies geschieht nicht, weil wir es verdient hätten, sondern weil Gottes Herrlichkeit gemehrt werden soll.

Es geht immer zuerst um Seine Herrlichkeit. Allein in Epheser Kapitel 1 wird drei Mal auf diese Tatsache verwiesen:

- E 1.6: "...hinein in Lobpreis *der* Herrlichkeit seiner <sup>d</sup>Gnade, *mit* <sup>w</sup>der er uns begnadet in dem Geliebten."
- E 1.12: "...<sup>h</sup> dass wir <sup>h</sup>zum Lobpreis<sup>45</sup> seiner Herrlichkeit sind,..."
- E 1.14: "Welcher Angeld unseres <sup>d</sup>Erbes ist <sup>h</sup>zur Freilösung des Um-*uns*-getanen, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit."

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass die wenigen Verse uns eine gewaltige Schau des Gotteswirkens vor Augen führten und dies völlig unabhängig vom Mitwirken des Menschen. Außerdem ist festzuhalten, dass dieses Gotteswirken das ganze All betrifft; kein Teil der Schöpfung ist davon ausgenommen!

"Dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm ist die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen." (R 16:27)

\* \* \* \* \*

---

<sup>44</sup> K 1:5 - wegen der Erwartung, *ja* der euch weggelegten in den Himmeln, *in Bezug auf* die ihr *zuvor* gehört in dem Wort der Wahrheit der Wohlkunde, (DÜ)

<sup>45</sup> **Lobpreis** – ἐπαῖνος (*epainos*) 11x – die Zustimmung, der Beifall, das Lob (Sch); gesteigertes Lob (FHB).

### Anhang:

#### ***Der hebräische Segensspruch für die Speise:***

Oben – Vorderseite einer vierseitigen Tischkarte mit dem "BiRKaT HaMa-SON", das mit den Worten beginnt: "Gesegnet bist du JHWH unser Gott...". Im unteren Teil – Ausschnitt aus der Innenseite mit dem Segen: "Erbarmen JHWH, unser Gott, auf uns und auf Israel, dein Volk...."